

PRO BAHN 2007

Jahr der Veränderung

Im Jahr 2007 gab es keine sichtbaren Umwälzungen im öffentlichen Verkehr, nichts wurde wirklich entschieden, und doch: Vieles hat sich entscheidend verändert, und der Fahrgastverband PRO BAHN hat so manche Veränderung bewirkt, gefördert und kritisch begleitet.

Veränderung der Machtverhältnisse

Verändert haben sich die Machtverhältnisse in Sachen Bahnpolitik. Hatte Bundeskanzler Schröder die Macht vollständig an Hartmut Mehdorn als Vorstandschef des bundeseigenen Unternehmens abgetreten, so beginnt die Bundesregierung unter dem Druck der Ereignisse, diese Macht langsam zurückzugewinnen. In Sachen DB-Kapitalprivatisierung („Börsengang“), Fahrgastrechte und im Tarifstreit der Lokführer gehen die Uhren nicht mehr nach dem Zeitgeber am Potsdamer Platz. So ist die Privatisierung mit Netz vom Tisch, und nach 174 Stunden Streik brachte Verkehrsminister Tiefensee die Streitparteien wieder an den Verhandlungstisch. An diesen Ergebnissen hat die Öffentlichkeitsarbeit von PRO BAHN entscheidenden Anteil.

Europäischer Fahrgastverband

Auch Fahrgastrechte kommen. Ohne das Engagement von PRO BAHN auf europäischer Ebene im Rahmen des Europäischen Fahrgastverbands EPF wären Fahrgastrechte in Deutschland so schnell nicht möglich gewesen. Der vom EPF geförderte und begleitete Beschluss über die Einführung europaweiter Fahrgastrechte zwingt auch die Bundesregierung zum Handeln.

www.fahrgast-rechte.de

Die Nachfrage nach Informationen über Fahrgastrechte lässt nicht nach. Auch in diesem Jahr suchten hier über 100.000 Verbraucher Antwort auf ihre Fragen.



www.pro-bahn.de

Auch hier ist die Nachfrage nach Informationen ungebrochen. Die Aktuell-Seite bietet eine große Fülle aktueller Informationen. Die Auskunftsseite enthält Links zu zahlreichen Fahrplanauskünften in Europa und weltweit. Und natürlich finden Sie hier die Adresse von PRO BAHN-Ansprechpartnern in den Regionen.

Beschwerdenmanagement

Der „PRO BAHN Kummerkasten“ unter www.pro-bahn.de/meinung ist ein aktueller Spiegel der Probleme der Fahrgäste. Auch hier steigt die Zahl der Eingaben kontinuierlich – eine Herausforderung an die Aktiven, die hier Anfragen beantworten.

Ihr Geld – gut angelegt

Ihr gutes Geld haben wir in politische Münze umgewandelt. Das ist auch in Form aktiver Pressearbeit geschehen – wenn PRO BAHN sich mit Pressemitteilungen in die öffentliche Diskussion einmischt, dann so effektiv, dass Medien und Verantwortliche auch zuhören. Das kostet viel Geld, aber der Erfolg ist es auch wert.

Diesen Erfolg können wir nur mit einem angemessenen Beitrag leisten. Denn nach wie vor erhält PRO BAHN keinerlei öffentliche Förderung. PRO BAHN erhöht die Beiträge für das Jahr 2008. Dennoch erhält jeder Euro, den Sie bei PRO BAHN investieren, durch ehrenamtliche Arbeit in den Regionen und im Vorstand mindestens den doppelten Wert.

Ein neuer (Schrift-)Zug

Immer öfter werden Sie im Jahr 2008 dem Schriftzug „PRO BAHN“ in neuem Gewand begegnen. Er löst das bisherige Logo ab, das im Frühjahr 1990 in Anlehnung an das damalige Euro-city-Symbol der Deutschen Bundesbahn entstand. Das neue Aussehen vollzieht eine Emanzipation vom „Unterstützungsverband der Staatsbahn“ zum selbstbewussten Verbraucherverband nach. Die zweite Zeile zeigt mit Deutlichkeit, was wir tun: Mitfahren – aus Spaß und Überzeugung, Mitdenken – weil wir fragen: Warum? Weshalb? Wieso? Mithandeln – weil wir die Dinge nicht so hinnehmen wollen, wie sie sind, sondern politisch aktiv sind, um Veränderung zu schaffen.

pro bahn

mitdenken! mitmachen! mitfahren!

*Einer der sichtbaren Erfolge für PRO BAHN:
Die Stadtbahn fährt durch Wildbad.*